

D. N. 734. P. 88

Karl Zinzengruber
Wien
IV. Paulanergasse 3

WIEN, am 18. Oktober 1911.

S E H R G E E H R T E G N A E D I G E F R A U !

Anbei folgt das mit gütigst überlassene Buch mit bestem Danke zurück. Anlangend die im Nachlasse meines Vaters befindliche Korrespondenz mit GALLMEYER, muss ich - um Missverständnissen vorzubeugen - erklären, dass ich Ihnen gerne und mit Vergnügen einen Einblick in dieselbe verschafft habe, aber einer Veröffentlichung und Verwertung der Korrespondenz nur dann beistimmen könnte, wenn wir, die Erben, mit dem im Urhebergesetze fixierten Minimum von $1/3$ (ein Drittel) an allen dadurch erzielten Einnahmen beteiligt werden. Andernfalls könnte ich zu meinem Bedauern leider nicht zustimmen zur Veröffentlichung und Verwertung der im Nachlasse meines Vaters befindlichen Korrespondenz. Indem ich Sie, verehrte gnädige Frau, auf das herzlichste begrüße, verbleibe ich, Ihrer Rückäußerung gerne entgegen sehend,

Ihr Hochachtungsvollst

ergebener



Karl Zinzengruber

PS. Bitte die Schreibmaschinschrift zu entschuldigen, aber sie entschieden leserlicher als meine Klaue.



A. W. 734.897



Handwritten signature



*Frau Schriftstellerin M. Trebitsch-
Stern*



Wien

15. Ringstrasse 38.

Karl Anzengruber

WIEN

VII., Kaiserstrasse 51—53.

1871